

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 1948

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTEMBERG UND HOHENZOLLERN

4. JAHRGANG / NUMMER 81

Ausnahmezustand über Indien

NEU-DELHI. Am Montag hat der Generalgouverneur von Indien über ganz Indien den Ausnahmezustand verhängt. Als Begründung ist in der Proklamation angegeben, daß sich für das Land eine ernste Notlage ergeben habe. Der eigentliche Grund für diese Maßnahme ist der Einmarsch indischer Truppen in den Staat Haiderabad. In einer Verlautbarung des indischen Verteidigungsministers wird die bewaffnete Intervention damit begründet, daß die Regierung von Haiderabad der Forderung der indischen Regierung die Rakazars — nationalistische militärische Verbände, die der moslemitischen Oberschicht von Haiderabad treu ergeben sind — zu entlassen und die Stationierung indischer Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung im Staate Secunderabad abgelehnt habe.

Damit hat nunmehr der Widerstand des größten Fürstentums Vorderindiens gegen die Eingliederung in den Staat Indien zum offenen Konflikt geführt.

Die Regierung von Haiderabad hat bei der UN den Antrag gestellt, daß die von ihr eingereichte Beschwerde gegen Indien in der nächsten Sitzung des Sicherheitsrates diskutiert werde. Das politische Komitee der arabischen Liga hat sich bereit erklärt, in dem Konflikt Indien — Haiderabad zu vermitteln. Als Nachfolger des Ende letzter Woche verstorbenen Dr. Ali Jinnah wurde Dacca Khwaja Nazimuddin zum Generalgouverneur von Pakistan ernannt.

Oberhaus soll Vorrecht verlieren

LONDON. Am Dienstag trat das Unterhaus zu einer Sondersitzung zusammen, die ausschließlich der Behandlung des Gesetzes über die Beschränkung des Aufschubrechtes des Oberhauses von zwei Jahren auf ein Jahr gewidmet war.

Am Montag wurde vor dem Unterhaus die traditionelle Thronrede verlesen. König Georg VI. unterstrich darin das Zusammengehörigkeitsgefühl der Brüsseler Paktmächte und ging dann zum Deutschlandproblem und den Beziehungen zur Sowjetunion über. Seine Regierung habe in Zusammenarbeit mit den Regierungen Frankreichs und der Vereinigten Staaten sowie den Ministerpräsidenten der westeuropäischen Länder die wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen ergriffen, die unerlässlich seien, um Westdeutschland zu der ihm in der europäischen Staatengemeinschaft zustehenden Rolle zu verhelfen.

„Wir werden die Macht ergreifen“

Propagandafahrt de Gaulles durch Südfrankreich

PARIS. General de Gaulle, der sich auf einer Propagandafahrt durch Südfrankreich befindet, wurde bei seiner Ankunft in Cannes trotz strömenden Regens mit stürmischen Rufen wie „Es lebe de Gaulle“, „De Gaulle an die Macht“ empfangen. In seiner Rede erklärte der General: „Frankreich befindet sich noch in einem Schwächestadium angesichts einer nationalen Führung, die unfähig ist, dem Staat unter von unzähligen Hindernissen und durch egoistische Parteinteressen erschweren Umständen zu führen“, deshalb müsse das Volk auf Neuwahlen bestehen. Auch in Nizza wurde de Gaulle von einer großen Menschenmenge erwartet; auf ihre Rufe „De Gaulle an die Macht“ sagte er: „Wir werden die Macht ergreifen, um Frankreich wieder an seinen Platz zu bringen, die Ordnung im Lande wieder herzustellen und allen Franzosen neue soziale Lebensbedingungen zu gewährleisten, unter denen der Arbeiter nicht mehr Lohnempfänger, sondern ein Geschäftspartner des Unternehmers ist, bei dem er arbeitet.“

De Gaulle warnte vor den Kombinationen der Parteien, die zur „Anarchie“ führen, mit dem Staatsbankrott und schließlich in der Knechtschaft Frankreichs enden würden.

Nachdem seine etwa 40 000 Zuhörer die Marschallaise gesungen hatten, begab sich de Gaulle auf seinen Privatbesitz in der Nähe von Nizza und flog am Montag nach Korsika weiter.

Inzwischen hat sich das Kabinett Queuille an die Arbeit gemacht. Vor allem will es Einsparungen vornehmen und neue Mittel beschaffen. Das wird nicht ganz einfach sein, da bis zum Ende des Jahres für den Ausgleich des Staatshaushaltes wenigstens 80 Milliarden Franken notwendig sind. Wahrscheinlich werden die Gewinne der Unternehmungen mit Steuern belegt werden, die um ein Drittel höher sind wie die bisherigen. Weiter sollen die Steuern auf Alkohol und Benzin und die Post- und Eisenbahntarife wesentlich erhöht werden. Die Arbeiter sollen dagegen mit einer Herabsetzung der Lohnsteuer und einem Teuerungszuschlag bedacht werden.

„Schafsrout“ in Paris

PARIS. Unter dem Vorsitz des französischen Außenministers Robert Schuman trat am Montag um 17 Uhr die Konferenz der Beauftragten der vier Großmächte zur Regelung der Frage der italienischen Kolonien zusammen. Die Sowjetunion ist durch den stellvertretenden Außenminister Wjatschinski, Amerika durch seinen Londoner Botschafter Douglas und Großbritannien durch Staatsminister McNeill vertreten. Am ersten Verhandlungstage wurden noch keine sachlichen Gesichtspunkte erörtert. Es wurde lediglich darüber debattiert,

Drakonisches Urteil gegen Berliner

Sowjets verhängen je 25 Jahre Arbeitslager für „Teilnahme an Zwischenfällen“

BERLIN. Ein russisches Militärgericht im sowjetischen Sektor von Berlin hat fünf Deutsche wegen der Beteiligung an den Zwischenfällen vor dem Brandenburger Tor zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt.

Das Urteil, das die Sowjets in Berlin gegen Deutsche fällten, die nicht einmal die Möglichkeit hatten, sich durch Landstreife zu verteidigen zu lassen, fand seinen ersten Widerhall in der Entscheidung des Düsseldorfer SPD-Parteitages, der in einem tiefen Bekenntnis zur Freiheit zum Ausdruck brachte, daß es zwischen den Kräften der Besatzung, der SPD und der Markgräfpolizei keine Verständigung gebe. Voll tiefer Bewegung hörten die 1100 Delegierten die Erklärung des Berliner Delegierten Mattik, der der Versammlung das Urteil und die Zusammenhänge bekanntgab, an.

Prof. Dr. Karl Schmid erklärte anschließend einem Korrespondenten: „Wenn das deutsche Volk nach diesem Urteil nicht auf die Straße geht, dann hat es noch immer nicht begriffen, wogegen man sich zu wehren hat. Es begreift

dann aber auch nicht, was man erlebt, wenn man sich überhaupt nicht wehrt.“ Voll tiefer Ergriffenheit und in enger Verbundenheit mit Berlin erhob sich die Versammlung und stimmte das alte Kampflied der SPD an „Brüder zur Freiheit zur Sonne“.

Nach Berlin wieder Moskau

MOSKAU. Nachdem die Besprechungen der Militärgouverneure in Berlin zu keinem Erfolg geführt haben, sind die Bemühungen der Westbotschafter in Moskau wieder aufgenommen worden. Diese sind am Montag dreimal zu Beratungen zusammengetreten, und es wird eine neue Begegnung mit Molotow oder Stalin erwartet. Der politische Berater des französischen Oberkommandierenden, Francois Seydoux, der an den Berliner Beratungen teilgenommen hatte, ist bereits am Sonntag in Moskau eingetroffen, um die Vertreter der Westmächte über die bisherigen Verhandlungen über die Währungsfrage und die Aufhebung der Blockade zu informieren.

Teilung Deutschlands - Spaltung der Welt

Salomon Grumbach auf dem SPD-Parteitag über die französische Deutschlandpolitik

DÜSSELDORF. Auf dem Parteitag der SPD sprach der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des französischen Senats, Salomon Grumbach, über die französische Deutschlandpolitik. Was jetzt in Deutschland vor sich geht, so führte er aus, sei symbolisch für die ganze Welt. Eine Teilung Deutschlands sei gleichbedeutend mit einer Teilung Europas und eine Spaltung Europas wiederum gleichbedeutend mit einer Spaltung der Welt. Die Einheit Deutschlands sei eine Garantie für die Sicherheit des Kontinents.

Die deutsche Demokratie müsse auf einem Föderativsystem beruhen, das nicht im Gegensatz zur Einheit der deutschen Nation stehen dürfe. Er habe vor einigen Monaten den jetzigen französischen Außenminister Robert Schuman gefragt, ob die Auffassung der französischen Regierung in Bezug auf die föderative Lösung in einem Widerspruch zur Einheit des deutschen Volkes stehe und die klare Antwort erhalten, ein Föderalismus, wie ihn die

französische Regierung wünsche, schließe in keiner Weise die Einheit Deutschlands aus. „Wenn ich Deutschland sage, so meine ich West- und Ostdeutschland“, rief Grumbach unter dem Beifall seiner Zuhörer aus.

Zur Frage der Demontagen übergehend, erinnerte er daran, daß früher 80 000 Werkzeugmaschinen aus Frankreich nach Deutschland verbracht worden seien. Französischerseits geschehe allerdings, das müsse er zugeben, noch viel, was nicht im Einklang mit der Gesamtpolitik des europäischen Wiederaufbaus und der Zusammenarbeit der Völker stehe.

Der zweite Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, betonte ebenfalls den Gedanken einer europäischen Solidarität aller Sozialisten und gab der Überzeugung Ausdruck, daß der Tag kommen werde, an dem die SPD ihre Parteitage auch wieder in Dresden, Leipzig und Magdeburg abhalten könne.

Franz Neumann, Berlin, verlas ein Schreiben der an der Teilnahme verhinderten Delegierten aus der Ostzone, in dem es u. a. heißt: „Die Ostzone ist nicht nur die Zone des Schweigens, sondern auch die des Hungers und des Terrors. Über 13 Zwangslager sind wieder aufgefüllt. Namen wie Buchenwald, Sachsenhausen, Torgau und Mühlberg sind gefürchteter als während der Nazizeit. Wir wünschen deshalb weiter nichts, als daß die von Moskau delegierten sogenannten deutschen Politiker so schnell wie möglich wieder dorthin zurückkehren. Den demokratischen Völkern der Welt rufen wir zu: Wir wollen beharrlich unsere Arbeit für ein demokratisches Deutschland fortsetzen, aber verkennet nicht, daß unsere Kraft und Ausdauer Grenzen haben. Helft uns, helft uns schnell.“

Der Beschluß des Parteivorstandes, nach welchem die Mitgliedschaft in der Partei mit einer solchen in der VVN nicht vereinbar ist, wurde bei der Abstimmung angenommen.

Schumacher wieder Parteivorsitzender

Am Dienstag wurde Dr. Kurt Schumacher vom Parteitag der SPD mit 356 von 357 Stimmen wieder zum ersten Vorsitzenden der Partei gewählt. Als zweiter Vorsitzender wurde Ollenhauer mit 341 Stimmen bestätigt.

Putschbefürchtungen in Oesterreich

Renner für Annäherung an Jugoslawien

WIEN. Der Vorsitzende des österreichischen Gewerkschaftsbundes richtete einen Aufruf an die Arbeiter und Angestellten, indem er darauf hinweist, es bestehe die Gefahr, daß unverantwortliche Elemente versuchen würden, die laufenden Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern über die Lohnfrage durch Streiks und einen Putsch zu stören. Er appelliert an die Betriebsräte, Disziplin zu wahren. Im Zusammenhang damit meidet die österreichische Presseagentur Apa, daß aus den verschiedenen Industriegebieten Oesterreichs, insbesondere aus Steyr und Kapfenberg, eine verstärkte Aktivität der kommunistischen Vertrauensmänner festzustellen sei. Das Ziel sei, den Kommunisten im Gewerkschaftsbund die Führung zu verschaffen und zu versuchen, durch einen Putsch die Regierung zu stürzen. Der österreichische Außenminister Gruber wandte sich gegen die noch immer andauernde Besetzung des Landes und dagegen, daß eine Besatzungsmacht nach wie vor den interzonalen Gütertransport Oesterreichs ihrer Kontrolle unterwerfe.

Bundespräsident Renner bedauerte in einer Rede in Klagenfurt, daß es an der Kärnter-jugoslawischen Grenze verheerend zu Zwischenfällen gekommen sei. Er erinnerte an das „gute Einvernehmen zwischen Jugoslawien und der ersten Oesterreichischen Republik während der Zeit ihrer Unabhängigkeit“ und brachte seine Bewunderung über

„die kraftvolle Bestätigung der politischen Idee Jugoslawiens und die Stärke jener Staatsmänner, die diesen Gedanken zur Wirklichkeit gemacht haben“, zum Ausdruck. Abschließend hob er hervor, daß die Bevölkerung Kärntens elf Jahrhunderte hindurch in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Gemeinschaft mit den germanischen Ländern gelebt habe.

Die Rede des Bundespräsidenten Dr. Karl Renner, der als Nestor der österreichischen Sozialdemokratie von jeher ein konsequenter Gegner des Marxismus sowjetischer Prägung war, darf als ein Versuch gewertet werden, die Entfremdung zwischen Moskau und Belgrad zu einer Wiederbelebung gutnachbarlicher Beziehungen zwischen Oesterreich und Jugoslawien auszunutzen, die durch den Druck Moskaus und seiner slawischen Vorposten auf das kleine Oesterreich getrübt worden waren. Inwieweit an Stelle des russischen Kommunismus eine engerer serbischer Nationalismus solche Annäherungsbestrebungen erschwert, ist allerdings eine andere Frage. Man darf nicht übersehen, daß die Spannung zwischen Tito und Moskau nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß man in Belgrad der russischen Außenpolitik vorwarf, sie lasse den nationalen jugoslawischen Aspirationen, z. B. im Falle Triest, nicht genügend Unterstützung angedeihen.

Russischer „Wettbewerb“

Von Hans Rode

In der sowjetischen Presse wird zurzeit eine breit angelegte Kampagne für die Erfüllung des ersten Nachkriegs-Fünfjahresplanes innerhalb von vier Jahren geführt. Neben Leitartikeln, Aufsätzen führender Persönlichkeiten und Korrespondentenmeldungen springen — als eine Neuerung — zahlreiche offene Briefe an den „teueren Genossen Stalin“ in die Augen. In ihnen berichten die Arbeiter und Leiter von Industrieunternehmen, Kolchosbauern, Partei- und Verwaltungsgestellten usw. über ihre wirtschaftlichen Erfolge und versprechen feierlich, die von ihnen geforderten Leistungen vor der gestellten Frist zu erfüllen, die vorgeschriebenen Produktionsziffern zu erhöhen, die Selbstkosten zu senken und dergleichen mehr.

Unter den Mitteln, durch die der schaffende russische Mensch — vom einfachen Arbeiter und Bauern bis hinauf zum Minister — veranlaßt werden soll, mehr, schneller, besser und billiger zu arbeiten, ist das wirksamste der „sozialistische Wettbewerb“. Auf Vorschlag der jeweiligen Parteiorganisation wird in den Fabriken und den Kolchoswirtschaften — natürlich einstimmig — beschlossen, einen gleichartigen Betrieb zum „sozialistischen Wettbewerb“ herauszufordern. Es werden Verträge abgeschlossen, in denen sich die Arbeiter und Bauern verpflichten, innerhalb bestimmter Fristen genau festgelegte Leistungen zu erzielen. Solche Abmachungen werden nicht nur zwischen einzelnen Betrieben getroffen, sondern auch auf ganze Industriegruppen und alle Landwirtschaftsbetriebe verschiedener Rayons (Landkreise), Gebiete (Provinzen) und Bundesrepubliken ausgedehnt, die miteinander in Wettbewerb treten. In der Praxis bedeutet der „sozialistische Wettbewerb“, gegen den natürlich kein Angehöriger oder Leiter eines Betriebes Einspruch erheben kann, eine nachträgliche Revision der Wirtschaftspläne zugunsten des Staates. Hierbei ist zu bemerken, daß diese Pläne — jedenfalls wird dies von der Partei- und Regierungsstellen behauptet — in abschätziger oder fahrlässiger Unterschätzung der vorhandenen Möglichkeiten oft zu niedrig aufgestellt werden.

Zur Popularisierung des Gedankens des „sozialistischen Wettbewerbs“ werden die jeweils erfolgreichsten Industrieunternehmen und landwirtschaftlichen Betriebe in der Presse gefeiert sowie mit Fahnen und Orden ausgezeichnet. Die besten Arbeiter, Bauern, Ingenieure, Direktoren usw. erhalten neben Geldprämien, Orden und Medaillen den mit besonderen Privilegien verbundenen Ehrentitel eines „Helden der sozialistischen Arbeit“. Vielfach bringen die Zeitungen die Bilder der Ausgezeichneten, Korrespondenten schildern ihre Persönlichkeit und ihre Verhältnisse — kurz es geschieht alles, um den Ehrgeiz anzuspornen und die nur allzu natürliche menschliche Eitelkeit für die Ziele des Staates auszunutzen.

Auf der anderen Seite gibt es wohl keine russische Zeitungsnummer, in der nicht „ernste Mängel“ bei der Erfüllung des Fünfjahresplanes gerügt werden. Auch hier werden Betriebe und Personen namentlich angeführt, sofern sie sich nicht schon selbst anprangern, um durch schonungslose und reumütige „Selbstkritik“ wenigstens ihre gute bolschewistische Gesinnung zu dokumentieren.

Nun sind in der Sowjetunion Kampagnen für Fünfjahrespläne und ihre „Uebererfüllung“ an sich nichts Neues. Ein wesentlicher Unterschied gegen früher besteht aber in der bisher nicht erlebten Nachdrücklichkeit, mit der die gegenwärtige betrieben wird. Angesichts der überall und tagtäglich immer deutlicher in Erscheinung tretenden politischen Gegensätze zwischen der Sowjetunion und den Westmächten, insbesondere der USA, denen Moskau mit den unzweideutigsten Ausdrücken die Vorbereitung eines dritten Weltkrieges vorwirft, könnte man geneigt sein, in der vorerwähnten Propaganda auch ein Anzeichen für russische Angriffsabsichten zu erblicken. Politische Prognosen sind zwar heute gefährlicher denn je, trotzdem scheinen uns kritische Ueberlegungen gegen eine solche Auffassung zu sprechen. Selbstverständlich wissen die herrschenden Kreise im Kreml ganz genau, daß weder Amerika noch irgend ein europäisches Land einen neuen Krieg wünschen, vielmehr bis an die Grenze des Tragbaren alles unternehmen, um ihn zu vermeiden. Ebenso stimmen die Kenner sowjetischer Probleme in der Meinung überein, daß auch die Sowjetunion kein Interesse an einer baldigen bewaffneten Auseinandersetzung mit der westlichen Welt haben kann. Abgesehen davon, daß auch der Leidenschaftlichkeit des russischen Volkes Grenzen gesetzt sind, ist die internationale Machtstellung der Sowjetunion noch keineswegs so konsolidiert — man denke nur an die Ereignisse in den Balkanländern —, als daß Moskau ohne direkten Zwang von sich aus das Risiko eines Krieges auf sich nehmen würde. Im übrigen ist der Kreml davon überzeugt, daß er seine Ziele auch mit den Methoden des „kalten Krieges“ erreichen kann, zu denen bekanntlich diplomatisch-politische Gewaltaktionen ebenso gehören wie der Einsatz von Fünften Kolonnen. Bei ihrer Anwendung wird die Sowjetmacht bis hart an die Schwelle eines neuen Krieges gehen. Je größer

Warum keine Kantone?

Vorschlag zur Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung in Württemberg-Baden

Von R. Scholl, Ulm, Oberbürgermeister a. D.

Wer dabei ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit, je umfangreicher ihre Reserven an Industrie...

Unter diesen Umständen dürfte die derzeitige Kampagne für die Verkürzung der Fristen...

Inwieweit die Propaganda hüben und drüben geeignet ist, die Regierungen in West und Ost...

Geschenke machen sich bezahlt

W. G. Die „New Yorker Staatszeitung“ veröffentlichte einen Aufsatz, in dem auf Grund der Bilanzberichte von 200 Großunternehmen...

Wir wissen, daß das kriegsverarmte Europa auf die amerikanische Hilfe angewiesen ist. Wir wissen auch, daß die amerikanische Oeffentlichkeit...

Korrespondent und Schriftleiter: W. H. Hohacker (s. Z. Umschlag)
Dr. Ernst Müller und Alfred Schwinger (s. Z. Umschlag)
Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Wilhelm Kasper und Joseph Klingelböfer

Tausend Jahre Maria Einsiedeln

Unweit des Zürcher Sees liegt, flankiert von hohen Bergen, in 885 m Höhe eines der schönsten und berühmtesten Klöster der christlichen Welt: Maria Einsiedeln, das am 14. September sein tausendjähriges Bestehen feierte.

Hier, am Rande eines dunklen Waldes, erbaute sich im 9. Jahrhundert Graf Meinard von Sulgen seine Einsiedelei, zu der ihm die Äbtissin Hildegard von Zürich ein als wunderfertig geltendes Marienbild schenkte.

Das Kloster, zu dem 84 Priester, 12 Kleriker und 24 Brüder des Benediktinerordens gehören, umfaßt neben den klösterlichen Anlagen ein Priesterseminar, ein Gymnasium und eine Kirche.

Schwer gelitten hat die Abtei während der Französischen Revolution, wo sie von der Revolutionsarmee geplündert wurde.

Schwer gelitten hat die Abtei während der...

Aus den alten Staaten Württemberg und Baden und dem früher preußischen Regierungsbezirk Hohenzollern soll ein neues Staatsgebilde geschaffen werden...

Unbestreitbar ist eine Gebietskörperschaft von einer angemessenen Größe leistungsfähiger als ein Zwergverband.

Nach der Gemeinde, die, abgesehen von der Familie, das natürlichste Gemeinwesen darstellt, eignet sich eine geographisch zusammenhängende und gut überschaubare Landschaft am leichtesten zu einer überörtlichen Regierungs- und Verwaltungstätigkeit.

Nun stammen unsere Kreiseinheiten in der Hauptsache aus den Zeiten der Postkaufleute. Sie verdanken ihre Entstehung am wenigsten der Absicht, Selbstverwaltungskörperschaften aus ihnen zu machen.

Daß sie völlig entbehrlich werden kann, das zeigen die daneben bestehenden kreisfreien Städte und Stadtkreise.

Fall ist. Selbstverständlich müßten die großen und mittleren Städte in die vergrößerten Kreise miteingehen und ihre Kreisfreiheit verlieren.

Staatliche, volkswirtschaftliche und finanzielle Gesichtspunkte sprechen für den angelegten Umbau des Staates: Verzicht auf die Errichtung von vier neuen Landesbezirken...

Wir stellen diese Gedanken des früheren Ulmer Oberbürgermeisters Scholl über die im...

Nachrichten aus aller Welt

FRANKFURT. In der Verhandlung der Spruchkammer Königstein gegen den Großindustriellen Thyssen beantragte der öffentliche Kläger die Einsetzung des Angeklagten als Minderbelasteten...

FRANKFURT. Am Montagmorgen stürzten bei Kaufbeuren (Schwaben) zwei amerikanische Düsenjäger vom Typ „F 80“ ab.

BERLIN. Das Berliner Büro der Internationalen Reparationsagentur veröffentlichte ein Schreiben des Präsidenten der JARA, Rueff, an die Vertreter Frankreichs, der Vereinigten Staaten...

BERLIN. Schüler mit „Ungehörigkeit“ im Russischen dürfen nicht mehr versetzt werden, heißt es in einer Anweisung der Schulkämmer in der Sowjetzone.

BERLIN. Trotz des deutschen Protestes ist die Insel Helgoland uneingeschränkt für laufende Zielübungen britischer Bomberformationen freigegeben worden.

LONDON. Die britische Regierung hat die polnische Note vom 30. Juli, in der gegen die englische Politik in Deutschland protestiert wurde, zurückgewiesen.

KOPENHAGEN. Nachdem die Insel Bornholm verschiedentlich von Flugzeugen fremder Nationalität überflogen worden ist, wurde ein Kriegsschiff nach der Insel entsandt.

LUZERN. „Die vielsprachige und tolerante Schweiz kann nur eine liberale Schweiz sein“, erklärte der Präsident der Liberalen Partei des Kantons Luzern, Nationalrat Bacher.

MAILAND. Das Testament Mussolinis, das dieser einem Journalisten mit der ausdrücklichen Weisung anvertraute, es erst drei Jahre später bekanntzumachen, wird demnächst veröffentlicht werden.

WIEN. Zum 25. Jahrestag der Befreiung Wiens von der Belagerung durch die Türken fand auf dem Kahlenberg eine Feier statt.

Zusammenhang mit der Vereinigung der Länder Württemberg, Baden und Hohenzollern entstehenden Verwaltungsprobleme zur Diskussion, ohne uns mit seinen Vorschlägen zu identifizieren.

Dagegen mag in der ferneren Zukunft ein Fortschreiten zu dem vorgeschlagenen Kantonalensystem sehr wohl möglich sein. Eine erste Etappe auf diesem Wege wäre die längst fällige Flurbereinigung verschiedener Kreisexklaven...

PRAG. Das Organ der tschechoslowakischen Kommunistischen Partei veröffentlichte einen Artikel über das von der „internationalen Reaktion“ vorbereitete „Komplot“ aus Anlaß des Staatsbegrüßungspresidents Beneš.

PRAG. Clement Gottwald, der Präsident der Tschechoslowakischen Republik, wird einen kurzen Urlaub auf der Krim verbringen.

WARSAU. 50 von den Sowjetbehörden ausgelieferte Kriegsverbrecher, unter denen sich der letzte Kommandant des KZ. Auschwitz und 12 polnische Denunzianten aus diesem Lager befinden, sind in Polen eingetroffen.

MOSKAU. Die Roden Außenminister Molotows in der Zeit vom April 1945 bis Juni 1946 wurden unter dem Titel „Fragen der Außenpolitik“ jetzt in einem Werk von 600 Seiten vom russischen Staatsverlag veröffentlicht.

GENÈVE. Unter dem Vorsitz des französischen Botschafters Henry Ponsot wurde am Montag die erste Tagung des Generalrats der internationalen Flüchtlingsorganisation (IJO) im Beisein von Bundesrat von Steiger eröffnet.

LA CORUNA. Ein italienisches Schulschiff mit 150 Seesoldaten von Irland kommend ist La Coruna eingetroffen. Die spanischen Marinbehörden empfingen die italienische Besatzung.

Bayern gegen jeden Zentralismus
MEMMINGEN. Ministerpräsident Dr. Hans Ehard erklärte am Sonntag auf einer Versammlung des Bayerischen Bauernverbandes der Gedanke, Bayern könnte sich aus der Verflechtung in die allgemeine deutsche Not lösen...

Der unzureichende Ausbau des Länderrates habe die neuen zentralistischen Tendenzen in der Bizonn außerordentlich begünstigt. Mit dem Zusammenschluss des Parlamentarischen Rates erhebe sich die Frage, ob der zentralistischen Entwicklung feste Grenzen gesetzt werden können.

in unliegender Ortschaften. Damit aber nicht zuviel unnützes Gerede entstünde, ward der Lehrer als Geselle des „Deis“ ausgegeben, und da er in Dingen, welche das Tischlerhandwerk betrafen, mitzureden verstand...

Meist trafen die beiden dann nach Mitternacht wieder vor ihren Behausungen ein, und „Deis“ machte sich dann und wann ein besonderes Vergnügen, den Schlaf des alten Oberlehrers durch einen wilden Schrei zu stören, was andern Tags beim Morgenkaffee dem jungen Kollegen recht vorwurfsvolle Blicke oder gar eine Rüge eintrug.

Wie schon erwähnt, hatte unser „Deis“ eine besondere Vorliebe für das weibliche Geschlecht. Einem Schmetterlinge gleich von Blume zu Blume gaukelnd und die Süße jugendlicher Schönheit naschend, fand sein Herz niemals festen Ankerplatz.

Der „Deis“

Von Hans Eberhard

Unter den jungen Männern, mit denen der Lehrer Theodor Gottwald näher in Berührung kam, war ein wenige Jahre älterer Schreiner namens Mathäus Freudreich, genannt der „Deis“.

Gottwald geriet nun eines Tages mehr zufällig denn absichtlich in die Werkstätte des lustigen Tischlermeisters und war von da an häufiger Gast, teils, weil ihm von Vater her eine Vorliebe für das Schreinerhandwerk im Blute lag...

er sich und sang mit seiner ziemlich wohlklingenden Stimme:

Warum soll ich mich denn grämen?
Frohsein ist des Lebens Preis!
Wer nicht mitnacht, soll sich schämen!
Kommt! Seid lustig wie der „Deis“!

Paul Wegener gestorben

Am 12. September ist in Berlin der Schauspieler Paul Wegener im Alter von 74 Jahren gestorben. Wegener war Westpreuße und kam nach dem Studium der Philosophie und Kunstgeschichte mit 21 Jahren zum Theater.

Kulturelle Nachrichten

Im Rahmen der 650-Jahresfeier der Stadt Tettlingen wird auch eine Ausstellung alter kirchlicher Kunst stattfinden, deren Mittelpunkt Schnitzfiguren des Meisters von Eris kirch bilden werden.

Im Rowohl-Verlag Hamburg-Stuttgart erscheint Anfang Oktober in Form eines Rotationsdruckes „Abrechnung mit Hitler“ von Dr. Hjalmar Schacht in einer Erstauflage von 100.000 Exemplaren.

Die Planck-Medaille, eine der größten wissenschaftlichen Auszeichnungen, ist in einer Festsitzung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Clausthal-Zellerfeld dem deutschen Physiker Max Born feierlich überreicht worden.

Der Wilhelm-Raabe-Preis der Stadt Braunschweig ist für das Jahr 1947 an den Dichter Werner Bergengruen und für das Jahr 1948 an die Dichterin Ina Seidel verliehen worden.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Auswirkungen der Demontagen

Der Arbeitsmarkt Ende August

TÜBINGEN. Nach einem Bericht des Landesarbeitsamtes Südwürttemberg-Hohenzollern...

Ergebnissen ihrer landwirtschaftlichen Kleinbetriebe...

zulesen Leben in der nächsten Zeit noch schwer belastet werden...

Lohnerrhöhungen in der französischen Zone

TÜBINGEN. Zwischen dem Fachverband Leder und der Landesberufsgewerkschaft...

Entlassungen bei Behörden

DÜSSELDORF. Im Wirtschaftsministerium von Nordrhein-Westfalen...

Kaufmännische Kräfte werden umgeschult

KOBLENZ. Die ersten 2000 Umschüler aus kaufmännischen und technischen Berufen...

Für Eisenpreiserhöhung

DÜSSELDORF. Der Deutsche Gewerkschaftsbund unterstützt die vorgeschlagene Eisenpreiserhöhung...

Gegen Demontagen

DÜSSELDORF. Der Bericht der amerikanischen Stahlindustrie...

Reparaturen-Torheit

NEW YORK. Die führende amerikanische Wirtschafts-Tageszeitung...

Appell gegen Demontagen erfolgreich

STUTTGART. Die Militärregierung von Württemberg...

Ostmark können nicht umgetauscht werden

FRANKFURT. Die Bank deutscher Länder und die Landeszentralbanken...

Erste Wechselstube DM gegen Schilling

SALZBURG. In Salzburg wurde die erste Wechselstube Österreichs...

Volkswagen vorerst nur für Export

WOLFSBURG. Seit dem 11. August ist die Lieferung von Volkswagen...

130 Jahre Cannstatter Volksfest

Stuttgart. Das Volksfest auf dem Cannstatter Wasen...

Frau Staatspräsidentin Boiz gestorben

Stuttgart. Nach langer Krankheit starb am Sonntag die Witwe...

Quer durch die Zonen

Auf Anordnung der Militärregierung ist in Tübingen...

Der Kreisverband Reutlingen will die Instandsetzung...

Stuttgart. Seit einigen Wochen sind geliebte 20-DM-Noten...

Umschau im Lande

Tödlicher Verkehrsunfall mit Fahrerflucht

Tübingen. Zwischen Bad Sebastianweiler und Ofterdingen...

Schwierige Finanzlage der Stadt Tübingen

Tübingen. In einer Gemeinderatsitzung wurde ein Zwischenbericht...

Jugendliche Einbrecher vor Gericht

Tübingen. 16 jugendliche Angeklagte aus Metzingen...

Zuchthaus für Erpressung

Hechingen. Die Strafkammer verurteilte den 54 Jahre alten...

K. Wenn man die Ziffern der neuvermittelten Arbeitsplätze...

Das Problem Oberndorf

Ein drittes Notstandsgebiet - wenn auch nur ein solches...

Vereinbarungen über das ERP

PARIS. Der Rat der Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit...

Table with 2 columns: Land, Mill. Dollar. Lists countries like Großbritannien, Frankreich, Italien, etc.

Die Beiträge der Mitgliedsländer betragen insgesamt 161,1 Mill. Dollar...

Unsere Rundfunksendungen

Radio Stuttgart sendet:

Donnerstag, 16. September 1948: 9.00 Wir wollen helfen...

Der Südwestfunk sendet:

Donnerstag, 16. September: 17.00 bis 18.00 Nachmittagskonzert...

Verschiedenes

Dreiräderwagen, gut erhalten, mit guter Bereifung... Heirat... Stellenangebote...

Möbel-Gesswein advertisement with image of a chair.

Der neue Herder advertisement with image of a stove.

Bruchleidende advertisement for Spranzband.

Stellungsangebote advertisement for various jobs.

Stellungsangebote advertisement for a young man.

Stellungsangebote advertisement for a young man.

Verlagsgesellschaft, Katherinenstraße 1

Wassers, Tübingen

Stellungsangebote advertisement.

Stellungsangebote advertisement.

Stellungsangebote advertisement.

Sofortige Pflanzgutbestellung sichert rechtzeitige Lieferung!

Das Landwirtschaftsamt gibt bekannt: Bei keiner Kulturpflanze spielt der Wert des Saatgutes für Ertragshöhe, -Sicherheit und Rentabilität eine so ausschlaggebende Rolle wie gerade bei der Kartoffel...

höher, 4. PSG. Plava, 5. Heida v. Ebstorf als Ersatz für Edelgard, die nicht mehr angebaut werden soll...

Besonders wichtig ist der Pflanzgutbezug bei den Frühkartoffelsorten, die infolge langjährigen Anbaues sehr stark abgebaut sind. Jeder Betrieb sollte sich von diesen Sorten je nach Größe mindestens 25-30 kg für Zwecke der Selbstversorgung mit Frühkartoffeln sichern...

Calver Stadtmeldungen

Gartenbauabteilung in Calv

Kreisbauwart Walt aus Nagold hält am Samstag, 25. Sept., einen praktischen Lehrgang im Schnitt von Johannis- und Stachelbeerröschern...

Altbüchler berichtet aus seinem Gemeindeleben

Wer Altbüchler kennt, das Dorf in einem Gürtel von Obstgärten, den mit Heckenmäuerchen abgestuften Hängen zum Teinach- und Ziegelbachtal...

ganzen schwach. Die Feldfrüchte hätten erheblich mehr erbringen können, wäre der Kunstdünger nicht zu spät gekommen. Dies gilt ganz besonders von aller Oelfrucht, doch ebenfalls von Erbsen...

Bei den letztjährigen Richtlinien zur Anbauplanung wurde besonderer Nachdruck darauf gelegt, daß das Anbauvolumen beim Feldgemüse nun auch wirklich erfüllt werde...

Im laufenden Jahr 1948 sind endlich eine große Zahl von Gemeindegliedern aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Soeben kam Christian Zeh, kurz vorher Fritz Mayer, Willi Volz, Hans Rentschler...

Die Pädagogische Arbeitsgemeinschaft der Volksschullehrer von Nagold und Umgebung hielt am Samstag wieder eine Arbeitstagung ab. Der Leiter der A.G., Hauptlehrer Wick, Minderbach, sprach über Erziehungsfragen und -methoden...

Die Baumwärter, die im Bezirk Nagold tätig sind, kamen in der „Rose“ zusammen, um Fachfragen zu besprechen und sich weiterzubilden. Kreisbauwart Walt gab aus dem reichen Schatz seines Wissens eingehende Belehrungen und Anweisungen...

Die Bürgermeister und Ortsobmänner besprachen aktuelle landwirtschaftliche Probleme. Nachdem im Frühjahr seitens der Behörden ausgedehnte Feldgemüsebau angeordnet und auch betrieben wurde, ist nun eine Absatzstockung eingetreten...

Die kathol. Jungmädchen durften mit ihrem Seelsorger in einem kathol. Heim in Bahlbach bei Oberalt (Freudenstadt) einen zehntägigen Aufenthalt genießen. Die Tage dienten der religiösen Belehrung und Erbauung, aber auch der Erholung...

Die Caritas-Sammlung ergab im Bereich der kathol. Stadtpfarrei Nagold die schöne Summe von ca. 1000 DM. — Die Marktstraße hat durch die Neugestaltung der Fassade des Hauses Nr. 3 (orthodoxe Anstalt Schabäl) nicht unwesentlich gewonnen...

Stimmen aus dem Leserkreis

Bitte an die Post

Bekanntlich ist die Eisenbahnverbindung des Nagoldtales mit Tübingen nicht die beste. Man benutzt daher gern den von Nagold nach der derzeitigen Landeshauptstadt fahrenden Omnibus...

Wenden, 9. Sept. 1948. Dankagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen schweren Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen Frau Christiane Volz geb. Herr...

Stellenangebote Ein Groß- u. Kleinststückschneider, tüchtig, für sof. gesucht. Herm. Burkhardt, Schneidermstr., Calw, Schloßwiesenweg 2. Suche zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung 2 Rahmenglaser, 1 Beuschneider, 1 Holztreher...

Schreiner, Heilig und zuverlässig, für Serienherstellung sofort gesucht. A. Bosenmaier, G.m.b.H., Altensteig, Telefon 245. Gipsler, 1 bis 2 gute, gesucht, die die Absicht haben, ein altes, gutgehendes Geschäft baldigst zu übernehmen. Vorort Pforsheim...

Kaufgesuche 2,9 Ltr. Mercedes, 6-Sitzer-Limousine, a. rep.-bed., Mot. Nebens., ges. Ang. u. C 4873 S. T. Calw. Verkäufe Hirth Universal-Motor, 2 1/2 PS, stat., 125 ccm. Fabrikneu, m. Aufbauzubehör u. Mähmaschine zu verk. auch Verwendg. f. Obstbaumspritzen...

Achtung Landwirte! Nutzviehverkauf Baisingen Ein frischer Transport erstklassiger, hochträglicher Oberländer Kalbinnen guter Kälberkühe und schöner Jungrinder steht zum Verkauf bei Max Wehler Viehhandlung Höfen-Enz, Ruf 41.

Kalbinnen in meinen Stallungen in Baisingen zum Verkauf. Das Vieh stammt aus guten Zuchtgebieten. Günstige Zahlungsbedingungen. Zur Beförderung steht ein Transportwagen zur Verfügung. Kaufinteressenten werden eingeladen. Harry Kahn Nutzviehhandlung Baisingen, Kreis Horb, Tel. Ergenzingen 39.

Tagesgeschehen in den Kreisgemeinden

Altbüchler. Der Musikverein Altbüchler veranstaltete letzten Sonntag im Gasthaus zur „Sonne“ hier ein Konzert. Der Saal war dicht besetzt. Vorstand Jak. Rentschler gab in seiner Begrüßungsansprache seinen Freunden über den sehr guten Besuch Ausdruck und wünschte, daß sich noch mehr jüngere Leute soweit sie Interesse an der Musik hätten, sich dem Verein anschließen möchten...

Stellidien geben! Etwa 50 Personen haben sich bis jetzt in dem romantisch gelegenen Kurstädtchen eingefunden. Das Hauptkontingent stellen diesmal die Deutschen, meist Rheinländer und Westfalen, aber auch Angehörige der Ostzone, die gerne mit ihren Kommilitonen aus der Westzone Verbindung aufnehmen. Dazu kommen Schweizer, Engländer bzw. Engländerinnen, auch ein Pole; die Franzosen werden noch erwartet...

Mödingen. Nachdem die Rettungssache ihr Äußerstes seit 1. September wieder für ihre Zwecke zur Verfügung hat und die Handwerker mit den Instandsetzungsarbeiten gut vorangekommen waren, fand am letzten Sonntag die Einweihungsfeier statt. Von nah und fern waren die Freunde und Anhänger dieses christl. Erholungshomes und dessen Begründers Vater Stanger erschienen...

Minderbach. Vor einiger Zeit verunglückte ein verheirateter junger Minderbacher dadurch, daß er in Rohrdorf, wo er in einer Gerberei beschäftigt war, die Hand in eine Lederwalze brachte. Die Hand wurde schwer verletzt, drei Finger mußten dem Bedauernswerten abgenommen werden.

Neuenbürg. Bei der Septembertagung der Lehrerbildungsanstalt Neuenbürg gab Lehrer Weber aus Grafenhausen einen umfassenden Bericht über den Stand der schwäbisch-alemannischen Stammesgeschichte. AG-Leiter Engelhardt aus Heilbrunn hielt einen Vortrag über das Thema: „Gibt es Vererbung in der Geschichte?“

Internationales Studentenlager in Besenack Nach dem Arbeitstreffen nun ein Lager, in dem sich Studenten und Studentinnen vieler Länder einfinden werden.

Nagolder Stadtkronik

LKW. durchgeführt. — Auch aus dem Bezirk Nagold wird die erste größere Schau landwirtschaftlicher Maschinen in Südwürttemberg, die in Tübingen gezeigt wird, besucht. Alle Besucher sind erlaunt über die 50-70prozentige Preiserhöhung. Eine Mähmaschine, die früher 320.— DM. kostete, ist im Preise auf 520.— DM. gestiegen...

Gestohlen wurden 65 Kilo Butter und zwar nachts aus der Milchzentrale. Der größte Teil der Butter konnte wieder beigebracht werden, nur ein kleines Quantum fehlt noch. Die Entdeckung des Diebstahls ist mehr einem Zufall zu verdanken. Bei der Kontrolle vor der Abfahrt des um 5.05 Uhr nach Calw abfahrenden Zuges fiel einem Landespolizeibeamten besonders umfangreiches Gepäck auf, das die gestohlene Butter enthielt...

Freier Verkehr in die und aus der USA-Zone Der Grenzpolizei-posten beim Sanatorium Waldeck in der Nähe von Nagold ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Es findet keinerlei Personen- und Fahrzeugkontrollen mehr statt.

Tonfilmtheater Nagold In dieser Woche läuft das hübsche Lustspiel „Ein hoffnungsloser Fall“ mit Henny Hugo, Karl Ludwig Diel, u. a.

Herbstabordnungster der Liebenzeller Mission

Am 19. September findet das diesjährige Herbstabordnungster der Liebenzeller Mission in Bad Liebenzell statt. Sieben Missionsangehörige sollen für den Dienst in der Heimat eingesetzt werden. Der Festgottesdienst, den Missionsdirektor Pfarrer Möller hält, findet um 10 Uhr in der Stadtkirche statt. Für die Uebertragung desselben durch Lautsprecher in das neue Missionsziel ist Sorge getragen. Nach Aufhebung des Passierscheinzwanges ist die Teilnahme an diesen weltbekannten Versammlungen zum erstmaligen wieder allgemein möglich. Es ist deshalb zu erwarten, daß viele Freunde der Liebenzeller Mission, auch die heranwachsende Jugend, an diesen Veranstaltungen teilnehmen wird...

Wohin der Hang zum Alkohol führt

Vor der Strafkammer des Landgerichts Tübingen stand Ludwig G. aus Walldorf. Schon als Zwanzigjähriger wurde er wegen Diebstahls verurteilt. Später war er mehrfach wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Diebstahls usw. angeklagt. Vor einem Jahr hatte er sich wegen Bedrohung seines Schwagers zu verantworten. Damals erklärte er feierlich, sich nichts mehr zuschulden kommen zu lassen. Trotzdem stand er nun wieder wegen versuchten Totschlags vor den Gerichtsschranken. G. arbeitete nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft nicht viel, sondern hielt sich um so mehr an die Mostfässer seines Vaters. Er hatte die Gewohnheit fast ständig eine Schnapsflasche bei sich zu tragen, was zur Folge hatte, daß er nicht selten angekränkt war. Seine „charakterliche Neigung zur Erregung“ wurde, wie es im Gutachten des Psychiaters heißt, in solchen Fällen noch bestärkt. Der Explosivstoff, an dem sich seine leichte Erregbarkeit immer wieder entzündete, war sein Schwager. An einem Abend im März kam es schließlich zu einem ersten Zwischenfall. Nachdem G. beachtliche Mengen Alkohol zu sich genommen hatte, ging er mit der Art auf seinen Schwager los und schlug die Tür zu dessen Wohnung ein. Als Folge des Zusammenstoßes stellte der Arzt bei dem Schwager eine drei bis vier Zentimeter lange, bis auf den Knochen gehende Wunde in der Backe fest. G. selbst trug nur unbedeutende Verletzungen davon. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung zu acht Monaten Gefängnis und ordnete seine Verbringung in eine Trinkerheilanstalt an.

Advertisement grid containing various classified ads: Kaufgesuche, Verkäufe, Stellenangebote, Dankagung, and multiple real estate and business listings.